

Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft:

Pragmatik

Ivana Kruijff-Korbayová
korbay@coli.uni-sb.de
www.coli.uni-sb.de/~korbay/ → Teaching

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

1

Motivation für Pragmatik

- Sprachliche Äußerungen haben Bedeutung(en) über die Semantik hinaus:
 - Wahrheit(-Bedingungen) sind für viele Aussagearten nicht definierbar, z.B. Fragen, Befehle...
 - Und auch sonst gibt es viel mehr, was in der menschliche Interaktion vorgeht

(Auf einer Winterwanderung)

A: Mir ist kalt.

B: Es ist hier doch so herrlich, und die Sonne strahlt.

A: Aber mir ist kalt. Dort ist eine Kneipe.

B: Ich habe kein Geld bei mir.

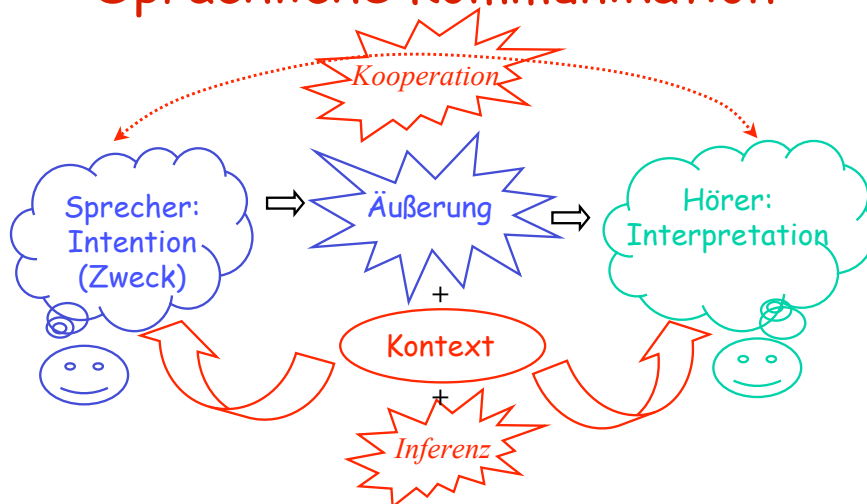
A: Aber ich schon.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

3

Sprachliche Kommunikation



10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

4

Was untersucht Pragmatik?



Welche Faktoren spielen eine Rolle?
Welche Phänomene treten auf?

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

5

Übersicht: Themen & Begriffe

Hans liebt diese Frau.

Hans liebt dich.

Maria ist schön. Hans liebt ihr.

Hans Bruder liebt Maria auch.

Maria liebt Hans nicht mehr.

Wem liebt Maria?

Bitte schließe die Fenster.

Mir ist kalt.

A: Wie spät ist es?

B: Die Zeitung ist schon da.

- Deiktische referenz
- Anaphorische referenz
- Präsuppositionen
- Sprechakte
- Konversationelle Implikaturen

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

7

Referenz

10/31/06

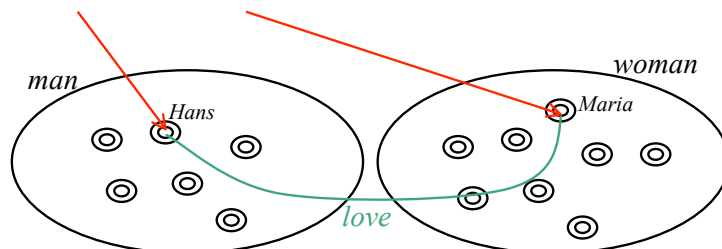
Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

8

Referenz

- Sprachliche Äußerungen referieren zu (deuten auf) Objekte, s.g. Referente
- Die Äußerung bestimmt den Referent

Hans liebt Maria. / Ein Man liebt eine Frau.



10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

9

Kontextabhängige Referenz

- Die Bestimmung des Referents ist oft von Verwendungs-Kontext abhängig
Die Glatze will einen Käsesandwich.
Gib' mir noch mehr von dem Grünzeug.
 - Spezielle Referenz-Arte:
 - Deiktische Referenz:
auf Objekte im Außersprachlichen Kontext
 - Anaphorische Referenz:
auf Objekte, die früher im sprachlichen Kontext eingeführt waren
- Der Mann liebt diese Frau. /Er liebt sie.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

10

Deiktische Referenz

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

11

Deiktische Referenz (Deixis)

- Aus Griech. deikynai 'zeigen'
- Deuten auf Referenten im außersprachlichen Kontext (Situation) oder auf Bestandteile der Situation
- Deiktische Äußerungen: die Sprachmittel, mit denen der Sprecher deiktisch referiert
 - auf Objekte in der Situation
 - z.B. sie / diese Frau / die Dame; der Tisch; diese Fenster (oft begleitet mit Zeigen oder Blicken)
 - auf Bestandteile der Situation
 - Grundkategorien: Person, Ort, Zeit
 - z.B., ich, du; hier, dort; jetzt, morgen ...

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

12

Deiktische Referenz

Ich bin Greta Garbo.

→ Sprecher

Hans liebt dich.

→ Hörer

Jetzt, heute, morgen, dieses Jahr...

→ Sprachzeit

hier, dort, da, oben, hinten...

→ Sprachort

(--> Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 13, S.249)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

13

Lokaldeixis: Zum Nachdenken

- Sprecher-relative Entfernung:
 - Dort (weit fort) vs. da (nahe fort)
- Sprecher- / Hörer- / Objekt-relative Position:
 - Die Haltestelle ist 300m vor dem Rathaus.
 - Geben Sie mir die Schere rechts.
 - Parken Sie hinter dem grünen VW.
 - (siehe Vater, S.193-194)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

14

Sozialdeixis

- Es gibt Anredeformen, die die sozialen Stellungen (Respekt, Autorität, etc.) der an einem Sprechereignis Beteiligten, reflektieren :
 - du/Sie, Frau Doktor..., meine Damen und Herren
 - **Adressatenhonorativa** vs. **Referenzhonorativa**:
 - a. He **Sie**, können **Sie** mir sagen, wie spät es ist?
 - b. Und wie geht es **dem Herrn Generalkonsul**?

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

15

Anaphorische Referenz

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

18

Anaphorische Referenz

- Aus Griech. ana 'wieder' und phero 'zu tragen'
- Das deuten auf im sprachlichen Kontext schon vorhandenen Referenten
- Anaphorische Äußerungen: die Sprachmittel, mit denen der Sprecher auf im sprachlichen Kontext eingeführte Objekte referiert
 - z.B. (Maria ...) sie / diese Frau / die Dame
- Die Bestimmung des Referents entsteht durch eine anaphorische Beziehung zu eine andere Äußerung im sprachlicher Kontext (Antezedent)
 - Koreferenz
 - Bridging (assoziative Beziehung)

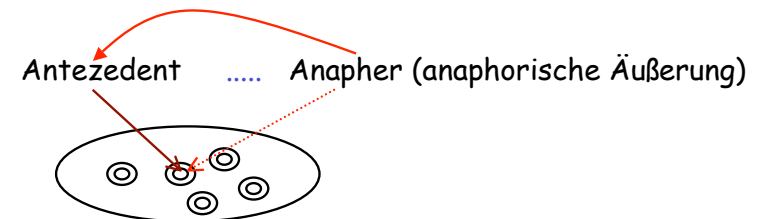
10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

19

Anaphorische Referenz

- **Koreferenz: Referentidentität**

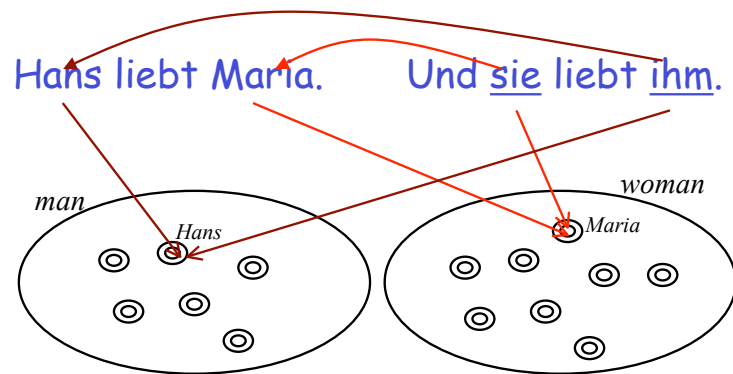


10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

20

Anaphorische Referenz: Koreferenz

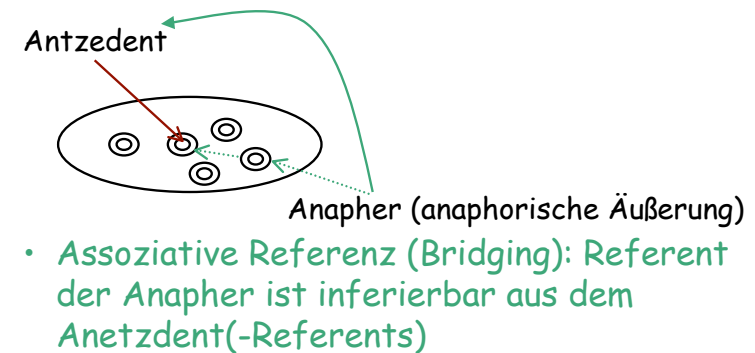


10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

21

Anaphorische Referenz: Bridging

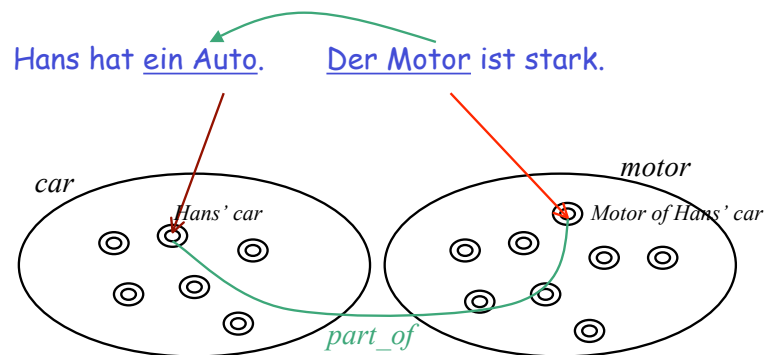


10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

22

Anaphorische Referenz: Bridging



10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

23

Anaphorische Referenz

• Formen anaphorischer Äußerungen:

- er, es, sie
- das Auto
- der gelbe Wagen
- dieses Fahrzeug
- ...
- sein Motor
- die Räder, ...

Pronomen

Definite Nominalphrasen

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

24

Automatische Suche Nach Antezedenten

- Der einfachste Algorithmus basiert auf Proximität:
 - Suche rückwärts in der Reinform des Erscheinens
 - **Koreferenz**: nehme den ersten **morphologisch** akzeptablen Kandidaten als Antezedent;
 - **Bridging**: nehme den ersten akzeptablen Kandidaten als Antezedent und Bestimme Beziehungstyp
- (funktioniert nicht sehr gut, weil mehrere Aspekte eine Rolle spielen!)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

26

Präsuppositionen

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

29

Präsuppositionen

Hans Bruder liebt Maria.

Hans hat einen Bruder

Maria liebt Hans nicht mehr.

Maria hat früher Hans geliebt

Möchten sie noch ein Bier?

Der Hörer hat schon ein (o. mehr) Bier gehabt.

Wem liebt Maria?

Maria liebt jemanden.

Hans hat angefangen zu studieren.

Bisher studierte Hans nicht.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

30

Präsuppositionen

A: Hans Bruder liebt Maria.

↓ präsupponiert

*Hans hat einen Bruder
(es gibt eine Entität der Bruder von Hans)*

B: a. Ja, stimmt.

b. Nein, er liebt Petra.

c. Oh, hat Hans einen Bruder?

d. Aber Hans hat keinen Bruder!

} B akzeptiert die
Präsupposition

} B widerspricht
der Präsupposition

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

31

Präsuppositionen

- Präsuppositionen sind Propositionen, die als Selbstverständliche, implizite **Sinnvoraussetzungen** von dem Sprecher angenommen worden sind, und von dem Hörer inferiert werden, um Verständnis zu schaffen
 - in der Äußerung nicht direkt angesprochen
 - aber für Verständnis vorausgesetzt
- Der Sprecher nimmt an, dass die Gültigkeit dieser vorausgesetzten Propositionen dem Hörer bekannt oder für ihm Akzeptabel ist
- Präsuppositionen sind ein spezieller Art von Folgerungen

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

32

Eigenschaften von Präsuppositionen

P. unterscheiden sich von logischen Schlussfolgerungen:

1. Negationskonstanz

- Die selbe Präsupposition entsteht für sowohl die positive als die negierte Äußerung (auch unter modale Operatoren)

2. Aufhebbarkeit

- In gewissen Kontexten (z.B. komplexen Sätze) könnte eine Präsupposition sich in Nichts auflösen (verschwinden).

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

33

Unterschied von Logischen Schlussfolgerungen

1. L. S. gelten bei Verneinung nicht mehr (P. bleiben enthalten)
 $p \rightarrow q$ aber aus $\neg p$ folgt q nicht

Die Katze liegt auf der Matte.

→ Die Matte ist unter der Katze

Aber:

Die Katze liegt nicht auf der Matte.

*→ Die Matte ist unter der Katze

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

34

Negationskonstanz von P. Beispiele

Hans Bruder liebt Maria.

Hans Bruder liebt Maria nicht.

Hans hat einen Bruder

Möchten sie noch ein Bier?

Möchten sie nicht noch ein Bier?

Der Hörer hat schon ein (o. mehr) Bier gehabt.

Hans hat angefangen zu studieren.

Hans hat nicht angefangen zu studieren.

Bisher studierte Hans nicht.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

35

Unterschied von Logischen Schlussfolgerungen

2. L. S. gelten auch nach zufügen von zusätzlichen Prämissen (P. lösen sich manchmal auf)
Wenn $p \rightarrow q$ dann auch $p \wedge r \rightarrow q$

Die Katze liegt auf der Matte.

→ *Die Matte ist unter der Katze*

Die Katze liegt auf der Matte und die Sonne scheint auf sie.

→ *Die Matte ist unter der Katze*

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

36

Aufhebbarkeit von P. Beispiel

Hans Bruder liebt Maria nicht, weil Hans keinen Bruder hat.

Wenn Hans einen Bruder hat, dann liebt Hans Bruder Maria.

Beide komplexe Sätze präsupponieren **nicht**:
Hans hat einen Bruder

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

37

Präsupposition-Auslöser

= Äußerungen oder Konstruktionen, die P. entstehen lassen (En. trigger)

Nach dem Art, wie Präsuppositionen entstehen, unterscheiden wir:

- Referentielle Präsuppositionen: Auslöser sind Eigennamen und definite Nominalphrasen
- Lexikalische Präsuppositionen: Auslöser sind bestimmte Äußerungen (Wörter)
- Syntax-gebundene Präsuppositionen: Auslöser sind bestimmte syntaktische

(--> Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 12, S. 248)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

38

Auslöser von referentiellen Präsuppositionen

- Eigennamen und definite Nominalphrasen präsupponieren die Existenz eines (im Kontext) bestimmtes/bekanntes Referents

Hans liebt die Frau.

➤ *Es gibt jemanden namens Hans*

➤ *Es gibt eine bestimmte Frau*

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

39

Auslöser von lexikalischen P.

- Faktive Verben:
Hans bedauert, beim Empfang gewesen zu sein.
➤ *Hans war beim Empfang*
Hans hat vergessen, den Brief zu schreiben.
➤ *Hans wüsste, er müße den Brief schreiben*
- Verben der Zustandsveränderung
Hans hörte auf zu rauchen.
➤ *Hans rauchte jemals*
- Iterative Konstruktionen
Hans hat wieder Kopfschmerzen.
➤ *Hans hatte schon vorher Kopfschmerzen*
Hans liebt Maria nicht mehr.
➤ *Früher liebte Hans Maria*

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

40

Auslöser von lexikalischen P.

- Partikel:
- auch, sogar, nur, sonst, ...
Hans liebt Maria auch.
Auch Hans liebt Maria.
➤ *Jemand außer Hans liebt Maria*
Hans raucht sogar.
➤ *Hans hat auch andere schlechte Gewohnheiten. Das rauchen ist am schlimmsten*
Sogar Hans raucht.
➤ *Jemand außer Hans raucht. Bei Hans ist es aber sehr merkwürdig*

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

41

Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- „Spaltkonstruktionen“
Es ist HANS, der Maria liebt.
➤ *Jemand liebt Maria*
Es ist MARIA, die Hans liebt.
➤ *Hans liebt jemanden*
Wem Hans liebt, ist MARIA.
➤ *Hans liebt jemanden*

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

42

Auslöser von syntax- gebundenen Präsuppositionen

- Fragen
Wer liebt Maria?
➤ *Jemand liebt Maria*
Wem liebt Hans?
➤ *Hans liebt jemanden*
Was schreibt Hans?
➤ *Hans schreibt etwas*
Warum schreibt Hans ein Buch?
➤ *Hans schreibt ein Buch*

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

45

Konversationelle Implikaturen

(Paul H. Grice)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

46

Implikaturen

A: Wie spät ist es?

← Frage

← Kooperative Antwort

B1: Es ist 7:30.

B2: Die Zeitung ist schon da.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

47

Das Kooperationsprinzip von Grice

- Basisprinzip von rationalen und kooperativen Verhaltens:

Gestalte deinen Beitrag zur Konversation so, wie es die gegenwärtig akzeptierte Zweckbestimmung und Ausrichtung des Gesprächs, an dem du teilnimmst, erfordert.

⇒ Konversationsmaxime

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

48

Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

49

Konversationelle Implikaturen

- Kontextabhängige Implikationen oder Folgerungen, die auf Basis des Kooperationsprinzips inferiert werden.

A: Wie spät ist es?

B: Die Zeitung ist schon da.

Angenommen B ist kooperativ,
kann A inferieren, dass B die best-mögliche Antwort gibt,
also er weißt die genaue Zeit nicht (oder hält sie nicht für relevant),
aber hält die Information, die er gibt für angemessen.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

50

Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
 - Versuche, deinen Beitrag wahr zu gestalten, genauer:
 - (1) Sage nichts, was du für falsch hältst
 - (2) Sage nichts, wofür du keinen Beweis hast
2. Quantitätmaxime
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

51

Qualitätsmaxime

A: Gestern Nacht hat es geschneit.

» A glaubt oder hat Beweise dafür, dass es gestern Nacht geschneit hat.

(z.B. hat A morgens Schnee gesehen)

A: Wie spät ist es?

» A weißt nicht, wie spät es ist.

Absichtlicher Verstoß gegen der Maxime:

Der Sprecher sagt etwas, was er offensichtlich nicht für Wahr hält:

- Die Königin hat ein Hertz aus Stein.
(Kontradiktion, wörtlich nicht wahr: Metapher ⇒ andere Bedeutung)
- Jan ist ein wahre Genie.
(wörtlich nicht wahr gemeint: Ironie ⇒ andere Bedeutung)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

52

Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime
2. Quantitätmaxime
 1. Gestalte deinen Beitrag so informativ wie die gegenwärtige Zweckbestimmung des Gesprächs nötig
 2. Gestalte deinen Beitrag nicht informativer als nötig
3. Relevanzmaxime
4. Maxime der Art und Weise

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

53

Quantitätsmaxime

A: Wie spät ist es?

B: a. Es ist 6:56.

» Es ist genau 6:56 (nicht früher und nicht später).

b. Sieben Uhr.

» Es ist ungefähr sieben Uhr. *Genaue Zeit unbekannt oder nicht nötig.*

c. Der Zug nach Berlin ist schon weg.

» Es ist nach 6:50. *Genaue Zeit unbekannt oder nicht nötig.*

Einige Studenten demonstrieren.

» Nicht alle Studenten demonstrieren.

A: Ich habe zwei Kinder.

» A hat nicht mehr als zwei Kinder.

Aber: A: Haben Sie zwei Kinder?

B: Ja, ich habe zwei Kinder.

Impliziert nicht, dass B nicht mehr als zwei Kinder hat. Vielleicht hat B mehr Kinder, aber diese Information ist nicht nötig.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

54

Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime

2. Quantitätsmaxime

3. Relevanzmaxime

Mache deine Beiträge relevant.

4. Maxime der Art und Weise

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

55

Relevanzmaxime

A: Wie spät ist es?

B: Der Zug nach Berlin ist schon weg.

» Bs Beitrag ist relevant als Antwort auf die Frage.

(i) Der Zug fährt jeder Tag zur selben Zeit, der Abfahrt ist also relevant um die Zeit abzuschätzen

(ii) Die genaue Zeit ist nicht mehr relevant, weil es ist zu spät für den Zug

A: Haben Sie Kaffee zum mitnehmen?

B: Zucker oder Milch?

» Bs Beitrag ist eine relevante Vortsetzung der Handlung.

A: Kommst du mit?

B: Ich bin krank.

» Relevante Ursache: B kommt nicht, auf Grund seine Krankheit.

Absichtlicher Verstoß:

A: Die Petra hat wieder eine 1.0 bekommen.

B: Komm, wir müssen uns zur Mensa beeilen.

» Themen-Wechsel: B will nicht über Petras Note sprechen

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

56

Konversationsmaxime

1. Qualitätmaxime

2. Quantitätsmaxime

3. Relevanzmaxime

4. Maxime der Art und Weise

Sei klar, genauer:

1. Vermeide unklarheit

2. Vermeide Mehrdeutigkeit

3. Fasse dich kurz

4. Sei methodisch.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

58

Maxime der Art und Weise

Klara hat Petra angerufen. Petra ist krank.
vs. Klara hat Petra angerufen. Sie ist krank. **Unklar wer!**

Gehe zu Gleis 5. Steig in der Zug.
» Erst gehe zu 5 und dann (dort) steige ein.
Steig in der Zug. **Aber erst** gehe zu Gleis 5.
Signal, dass Reinform nicht entsprechend.

Absichtlicher Verstoß gegen der Maxime:

A: Ist der Zug nach Berlin noch da?

B: Der Berlin Zug ab hier, der von hier nach Berlin fährt, ist, so
weit ich weiß, vielleicht schon eine weile weg, aber vielleicht
auch nicht, weil ich weiß eigentlich überhaupt nicht, wie spät
es jetzt ist, und bin nicht sicher, ob ich es gesehen habe
oder nicht.

Sprecher vermeidet zu antworten?

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

59

Sprechakte

(John L. Austin, John R. Searle)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

60

Sprechakte

A: Hasst du eine Uhr?

B1: Ja, klar.

B2: Es ist 7:30.

B3: Die Zeitung ist schon da.

Implizite Bedeutung:

Wie spät ist es?

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

61

Sprechakttheorie

- Sprachkommunikation ist eine Handlung
„How to **do things** with words“ (Austin)
- Jede Äußerung hat eine **kommunikative Funktion** („Macht“) in
der Sprechhandlung:
= **Illokutionärer Akt** (Sprechakt)

Ich wette fünf Euro, dass er nicht kommt.

(Wette)

Es tut mir leid.

(Entschuldigung)

Ich erkläre Zanzibar den Krieg.

(Kriegsanfang)

Es schneit.

(Feststellung)

Hasst du eine Uhr?

(Aufforderung)

Kommen Sie rein!

(Einladung)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

62

Sprechakte/Illokutionsarten

Klassifikation auf Grund einer Verbtaxonomie (Searle):

- Repräsentative SA: S stellt etwas als Tatsache dar
 - Aussage, Behauptung, Beschreibung ...
- Direktive SA: S versucht den H dazu bringen, etwas zu tun
 - Bitte, Frage, Aufforderung, Befehl, Vorschlag, Instruktion ...
- Kommissive SA: S verpflichtet sich etwas zu tun
 - Wetten, Versprechen, vertragliche Verpflichtung, Angebot etw. zu tun
- Expressive SA: S drückt sein emotionalen Zustand aus
 - Danke, Gruß, Entschuldigung ...
- Deklarative SA: S durchführt eine Änderung der Tatsachen
 - Taufen, Verurteilen, Verheiraten ...

(siehe Vater, Abs. 6.2.5 „Sprechaktklassifikation“, S. 207-208)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

63

Sprechakte/Illokutionsarten

• Woran erkennt man den SA?

- **Performative Normalform**: SA ist durch Form und Inhalt explizit gemacht: performatives Verb, „ich“-Form, Präsens, „hiermit“:

Hiermit erkläre ich Sie verheiratet.

Ich behaupte, dass es regnet.

Ich verspreche zu kommen.

(Übung: Fromkin&Rodman, Ex. 11, S. 247)

- SA entspricht direkt dem Satzart:

Paul bleibt hier. **Deklarativ** » **Behauptung** (=Ich behaupte, dass ...)

Bleibt Paul hier? **Interrogativ** » **Frage** (=Ich frage, ob ...)

Paul, bleib hier! **Imperativ** » **Befehl** (=Ich befehle dir ...)

(Übung: Vater, Ex. A42, A43, S. 220)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

64

Sprechakte/Illokutionsarten

- Direkter SA:
 - entsprechend zu Satzart („wörtliche Bedeutung“)
- Indirekter SA:
 - es wird oft eine andere oder zusätzliche Illokution als der direkter SA übertragen (verstehen sich im Kontext)

Dort ist die Tür.

ISA: Aufforderung: Gehe weg

Kommst du?

ISA: Aufforderung: Komm

Wem interessiert es?

ISA: Rhetorische Frage: Es interessiert keinen.

Kochen Sie es für 3 Min.

ISA: Instruktion

(siehe Vater, Abs. 6.2.6 „Indirektheit von Sprechakten“, S. 207-208)

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

65

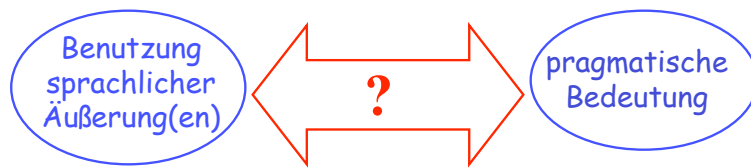
Zusammenfassung

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

66

Zusammenfassung



Kontextabhängige Bedeutungsergänzung durch systematische Inferenzen

- Deiktische und Anaphorische Referenz
- Präsuppositionen
- Implikaturen
- Sprechakte

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

67

Literatur

- Vater, H. Einführung in die Sprachwissenschaft. Kap. 6: Pragmatik. p. 188-220.
- Fromkin, V. & Rodman, R. 1988. An introduction to language. Kap. "Semantics: The Meanings of Language" (Abs. "Discourse Meaning"; "Pragmatics"; "When Rules Are Broken"). S. 224-250.

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

70

Hausaufgabe

- Wird bis morgen hier erscheinen;
<http://www.coli.uni-saarland.de/~korbay/>
- Abgabe
 - Frist: 6.11., 12:00
 - Form: schriftlich = nicht per Email
 - Wo: Prof. Barry, Sekretariat (4. Stock)
- Lösung wird nach dem Abgabetermin bekanntgegeben

10/31/06

Ivana Kruijff-Korbayová: Pragmatik
(Einführung Allgemeine Sprachwissenschaft)

71